

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 23.03.2010
Dezernat III	Amt Team 5	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

INFORMATION

I0083/10

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	30.03.2010	nicht öffentlich
Kulturausschuss	28.04.2010	öffentlich
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	29.04.2010	öffentlich
Stadtrat	27.05.2010	öffentlich

Thema: Veranstaltungskonzept "Tag der Industriekultur 2010"

Gemäß Antrag A0115/09 der FDP-Ratsfraktion beschloss der Magdeburger Stadtrat am 05. November 2009 einstimmig:

Beschluss-Nr. 187-007(V)09

„Für die Teilnahme am 3. Tag der Industriekultur erarbeitet die Landeshauptstadt Magdeburg in Abstimmung mit zuständigen Vereinen und Verbänden ein Konzept, das gewährleistet, dass Magdeburg mit seinen Zeugnissen der Industriekultur seiner Bedeutung gemäß vertreten ist.“

Nachfolgend wird dieses zwischenzeitlich erarbeitete Konzept vorgelegt.

I. Ausgangspunkt

Bei dem „Tag der Industriekultur“ handelt es sich um eine noch recht junge Veranstaltung. Am 20. April 2008 wurde dieser Tag zum ersten Mal in Sachsen-Anhalt ausgerichtet. Damals öffneten mehr als 25 Museen, Schaubergwerke, ehemalige Fabriken und andere sehenswerte Objekte industrieller Kultur ihre Türen und boten den Besuchern ein spezielles Programm. In Magdeburg beteiligte sich das Technikmuseum an dieser Veranstaltung.

Die Organisatoren des „Tages der Industriekultur“, die auf Landesebene in einer „AG Industrietourismus“ zusammenarbeiten, verständigten sich darauf, dass diese Veranstaltung in Sachsen-Anhalt künftig jährlich am dritten Sonntag im April stattfinden soll.

Das landesweite Konzept für den „Tag der Industriekultur“ ist so angelegt, dass die 17 Stationen entlang der Regionalen ERIH-Route Sachsen-Anhalt den festen Kern der Veranstaltungsorte

bilden. Neben dem Magdeburger Technikmuseum und dem Magdeburger Wasserstraßenkreuz mit Schiffshebewerk zählen zu dieser Route der Industriekultur folgende Objekte:

- Werkssiedlung Piesteritz
- Technikmuseum „Hugo Junkers“ Dessau
- Stahlhaus – Infopunkt für die Bauhaussiedlung Dessau-Törten
- Kraftwerk Vockerode
- Ferropolis
- Industriedenkmal Kraftwerk Zschornowitz mit Werkssiedlung
- Industrie- und Filmmuseum Wolfen
- Landschaftspark Goitzsche
- Mansfelder Bergwerksbahn e.V.
- Schaubergwerk / Bergbaumuseum „Röhrigschaft“ Wettelrode
- Technisches Halloren- und Salinemuseum Halle (Saale)
- Deutsches Chemie-Museum Merseburg
- Gradierwerk und Borlachmuseum Bad Dürrenberg
- Zentralwerkstatt Pfännerhall
- Museum der Braunkohleveredelnden Industrie Brikettfabrik „Herrmannschacht“ Zeitz

Wichtigstes Anliegen des „Tages der Industriekultur“ ist es, die Menschen vor Ort auf die Zeugnisse der Industriekultur aufmerksam zu machen und damit die lokale und regionale Identität zu schärfen. Zielgruppe sind an diesem Tag also nicht in erster Linie die Touristen, sondern die heimische Bevölkerung.

II. Rückschau auf den „Tag der Industriekultur 2009“

Der zweite „Tag der Industriekultur“ in Sachsen-Anhalt wurde am 19. April 2009 ausgerichtet. Mit nunmehr 40 Veranstaltern bzw. Objekten und 50 verschiedenen Angeboten wurde ein vielfältiges Programm angeboten. Landesweit konnten bei den Veranstaltungen mehr als 5000 Besucher gezählt werden, doppelt so viel wie 2008.

An den beiden Veranstaltungsorten in Magdeburg wurde im einzelnen folgendes Programm geboten:

a) Schiffshebewerk

Direkt auf dem Betriebsgelände des Schiffshebewerks fanden am Veranstaltungstag in der Zeit von 10:00 bis 14:00 Uhr kostenlose Sonderführungen durch Mitarbeiter der Magdeburger URANIA statt. Im Trafohaus des Betriebsgebäudes war eine Ausstellung aufgebaut, die zur Geschichte des Schiffshebewerkes informierte. Aktuelle Broschüren mit zahlreichen Ausflugstipps zu anderen Orten der Industriekultur in Sachsen-Anhalt lagen bereit.

b) Technikmuseum

Das Technikmuseum Magdeburg veranstaltete von 10:00 bis 17:00 Uhr einen abwechslungsreichen Kindererlebnistag mit Spiel, Sport und Unterhaltung.

III. Analyse und Bewertung der bisherigen Veranstaltungen

Aus landesweiter Sicht wurden die bisherigen Veranstaltungen zum „Tag der Industriekultur“ in der AG Industrietourismus ausgewertet. Magdeburg betreffend wurde vom Dezernat für

Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit in Zusammenarbeit mit dem Technikmuseum ebenfalls eine Analyse und Bewertung der bisherigen Veranstaltungen vorgenommen, um daraus Schlussfolgerungen für die Folgeveranstaltungen zu ziehen.

Was die Besucherresonanz betrifft, waren am Schiffshebewerk im Veranstaltungszeitraum ca. 250 Besucher zu verzeichnen. Im Technikmuseum konnten an diesem Tage ca. 400 Besucher begrüßt werden. Im landesweiten Vergleich mit den Besucherzahlen der anderen Veranstaltungsorte sind das für Magdeburg gute bis sehr gute Werte.

Mit der medialen Berichterstattung zum Tag der Industriekultur waren die Organisatoren auf der Landesebene als auch speziell die Magdeburger Veranstaltungen betreffend sehr zufrieden. Sowohl im Vorfeld der Veranstaltung als auch über das Geschehen am Veranstaltungstag wurde in den hiesigen Medien umfassend, detailreich und mit einem positiven Tenor berichtet.

IV. Schlussfolgerungen

Wie bereits erwähnt, bilden die 17 Stationen an der Regionalen ERIH-Route das Rückgrat der Veranstaltungsorte, die am Tag der Industriekultur in Sachsen-Anhalt teilnehmen. Insofern sind aus Magdeburg alljährlich die Objekte Technikmuseum und Wasserstraßenkreuz mit Schiffshebewerk bereits verbindlich gesetzt und die Landeshauptstadt somit als einer der wenigen teilnehmenden Orte mit zwei Veranstaltungsorten sehr gut repräsentiert.

Weitere Objekte und Aktivitäten können hinzukommen, wenn sie in das Veranstaltungsprofil des „Tages der Industriekultur“ passen und einen klaren industriegeschichtlichen Bezug aufweisen.

Aus den Diskussionen und Abstimmungen zwischen der Leitung des Technikmuseums und dem Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit entstand der Vorschlag, in Erweiterung des bisherigen Programms eine spezielle Stadtführung zum „Tag der Industriekultur 2010“ anzubieten. Im Rahmen dieser Führung durch Buckau mit Zielpunkt Technikmuseum werden die Teilnehmer unterhaltsame und informative Einblicke in die wechselvolle Industriegeschichte dieses Stadtteils und darüber hinaus erhalten.

Für den 4. „Tag der Industriekultur“ im nächsten Jahr gibt es den Vorschlag, den Bereich des alten Handelshafens mit der dann fertig sanierten „Gustav Zeuner“ und den anderen zahlreichen geschichtlichen Zeugnissen der Elbschifffahrt, des Güterumschlages etc. in das Veranstaltungsprogramm einzubeziehen.

Rainer Nitsche

Bearb.: Gerd Grensemann
Tel.: 540 2824